

Jetzt steht der Standort für die neue Trafo-Station in Oberlindhart fest

- Bau- und Umweltausschuss tagte – Dreifamilienhaus in der „Sandleite“
Mallersdorf-Pfaffenberg (al) Zu seiner ersten Sitzung im neuen Jahr traf sich am Donnerstagabend der Bau- und Umweltausschuss des Marktes im Rathaus. Nach zwei vergeblichen Anläufen legte man sich dabei endgültig fest, was den Platz für die neue Trafostation in Oberlindhart anbelangte. Daneben diskutierte man auch über einige Bauanträge.

Bereits in der September-Sitzung setzte sich der Bau- und Umweltausschuss mit einem Bauantrag von Johann und Andreas Neumaier aus Süßkofen auseinander. Es ging um den Neubau eines Zweifamilienhauses und zugleich eines Mehrfamilienhauses am östlichen Ortsrand von Holztraubach. Zwischenzeitlich haben sich Änderungen in den Bauabsichten ergeben. Das Zweifamilienhaus soll nicht mehr verwirklicht werden, nur mehr das Mehrfamilienobjekt mit fünf Wohneinheiten samt Carports. Das Vorhaben liegt im Geltungsbereich der „Satzung über die Festlegung der Grenzen und über die Einbeziehung einzelner Außenbereichsflächen in den im Zusammenhang bebauten Ortsteil von Holztraubach“. Es wurde eine Satzungsbefreiung wegen der Überschreitung der Wandhöhe und der Grundflächenzahl beantragt. Es werden sieben Stellplätze geschaffen. Während das Grundstück bereits mit einem Schmutzwasserkanal erschlossen ist, gibt es womöglich bei der Ableitung des Regenwassers Problem. Derzeit wird die Versickerungsfähigkeit des Untergrunds geprüft. Der Bau- und Umweltausschuss stimmte dem Bauvorhaben mit der Maßgabe zu, dass die gesicherte Ableitung des Niederschlagswassers nachgewiesen wird.

Befreiungen vom Bebauungsplan.

Von Franz Ketterl aus Abensberg lag ein Baugesuch zum Neubau eines Dreifamilienhauses auf einem der freien Plätze gegenüber den Verbrauchermärkten im Gebiet „Hohenbruckanger“ zwischen Mallersdorf und Pfaffenberg vor. Per Luftbild wurde die Umgebungsbebauung durch 1. Bürgermeister Karl Wellenhofer aufgezeigt. In mehreren Punkten stimmt der Bauplan mit dem Bebauungsplan „Sandleite“ nicht überein, so bei den Baugrenzen, den Vollgeschossen und der Kniestock- bzw. Traufhöhe. Von sämtlichen Nachbarn lagen jedoch die Unterschriften vor. Die Ausschussmitglieder erteilten daher das Einvernehmen sowohl für das Bauvorhaben, als auch für die notwendigen Befreiungen.

Im Jahr 2019 befasste sich der Bau- und Umweltausschuss in drei Sitzungen mit den baulichen Veränderungen beim Brandobjekt Weinberg 1. Inzwischen steht dieses Gebäude wieder zum Verkauf an und die neuen Interessenten möchten durch einen Vorbescheid abgeklärt haben, ob der Wiederaufbau des Dachgeschosses mit zusätzlichem Einbau von drei Dachfenstern sowie die Errichtung eines Anbaus planungsrechtlich zulässig wäre. Von Seiten der Verwaltung wurde

darauf hingewiesen, dass sich das Anwesen im Außenbereich nach dem Baugesetzbuch befindet. Der Ausschuss hatte aber keine Probleme mit den angedachten Maßnahmen.

Baufällige Mauer.

Angesprochen wurde auch die dort vorhandene Stützmauer. Diese ist keineswegs mehr standsicher. Mit dem neuen Besitzer soll daher alsbald eine andere Art der Böschungssicherung besprochen werden.

Von Seiten der Bayernwerk Netz GmbH wurde der Markt schon im Sommer letzten Jahres darüber informiert, dass die 20 kV-Freileitung zwischen Oberlindhart und Niederlindhart/Westen abgebaut werden soll. Für die dann notwendige Erdverkabelung ist die Errichtung einer Trafostation auf dem markteigenen Grundstück bei der Feuerwehr bzw. dem Sportgelände erforderlich. In der Dezember-Sitzung nahm der Ausschuss von den Bedenken des östlichen Nachbarn Robert Pöschl Kenntnis. Zudem machte 3. Bürgermeister Martin Kreuz einen alternativen Standortvorschlag. Dieser wurde dann vom Sportverein und der Feuerwehr nochmals leicht abgeändert. Der Bauhof hat dann vor Ort eine Holzkonstruktion zur Veranschaulichung und wegen der eventuellen Beeinträchtigung des Sichtdreiecks aufgestellt. Feuerwehr und SVO wurden nochmals beteiligt. Die beiden Vereine wurden darauf hingewiesen, dass die Verwaltung diesen Alternativstandort aus optischen und verkehrstechnischen Gründen für nicht geeignet hält.

Knappe Entscheidung .

In der Sitzung wurden per Luftbild insgesamt drei Vorschläge aufgezeigt. Auch die Einwände von Robert Pöschl wurden abermals vorgetragen. Die Marktgemeinderäte wurden zudem in Kenntnis gesetzt, dass die Station schon geliefert wurde und so schnell wie möglich aufgestellt werden muss.

Mit der denkbar knappen Mehrheit von 4:3 Stimmen beschloss der Bau- und Umweltausschuss abschließend, dass das Trafo-Gebäude am ursprünglichen Standort, nämlich östlich angrenzend an das Feuerwehrgerätehaus aufgestellt werden soll.

Am Ende des öffentlichen Teils erkundigte sich Marktgemeinderat Thomas Stadler nach den verkehrsrechtlich notwendigen Sichtdreiecken bei Einmündungen und Hofausfahrten, welche durch Bäume und Sträucher manchmal nicht eingehalten werden.

1. Bürgermeister Wellenhofer stellte fest, dass bei Hofausfahrten nur die privaten Sichtdreiecke betroffen sind und der Markt hier nicht tätig werden kann. Die Marktverwaltung fordert aber immer wieder verschiedene Grundstückseigentümer auf, Bäume und Sträucher zurückzuschneiden, die das Sichtdreieck im Bereich öffentlicher Straßen beeinträchtigen.